

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

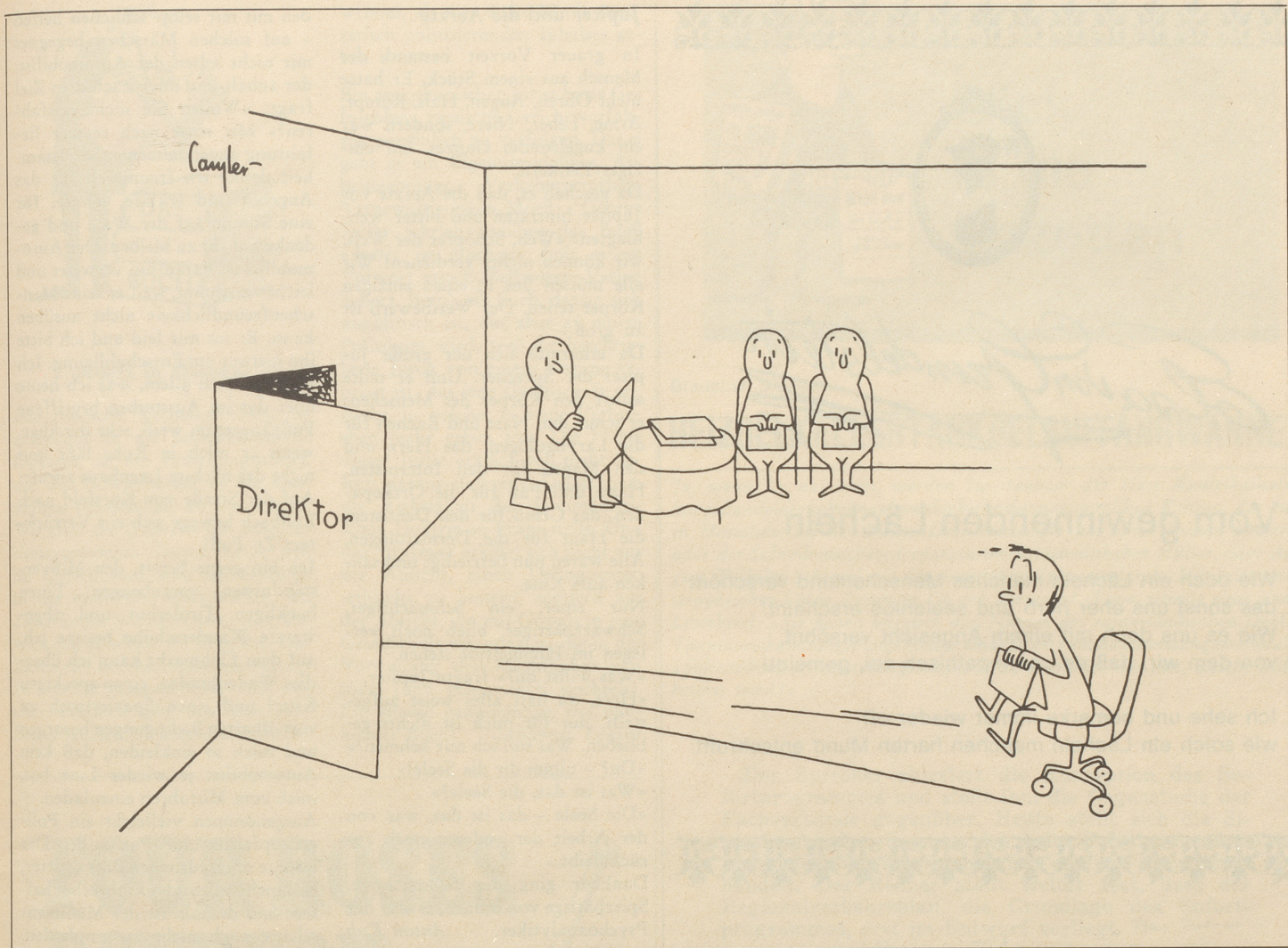
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



gen und lassen auf den Campingplätzen die gleichen leeren Büchsen und Flaschen liegen. Da kann natürlich ein einfältiges Gemüt auf den Gedanken kommen, da sich ja sowieso alles gleiche in Europa, brauche man eigentlich auch kein schweizerisches Sonderzüglein mehr. Denn wie gesagt: Von der Hauptstraße aus gleicht Wallisellen Trampedoren in den Niederlanden und Quarten Flekkefjord in Norwegen und Benken im Leimental Fröschwiller im Elsaß und Stammheim könnte im Hessischen oder im Württembergischen liegen.

Das ist ganz begreiflich: Die Hauptstraße verlangt sehr wenig Denken. Der schwere Gasfuß ist dort wichtig, der rasche Bremsfuß und der Daumen auf der Hupe. An intellektuellen Gaben ist eigentlich nur etwas Lesefähigkeit vonnöten, etwa soviel, daß man die Wegweiser lesen kann. Die Verkehrszeichen sind ja längst wieder auf die Zeichnungssprache der Höhlenbewohner eingeschrumpft, was ihren geistigen Gehalt betrifft. Wer also etwas lesen kann, dem passiert auf der

Hauptstraße nicht viel oder sehr viel, das hängt ganz von der Fahrweise seiner Partner und vor allen Dingen von seiner eigenen Gas-Manier ab.

Aber abseits der Hauptstraße, da ist alles anders. Da sind Sie auf sich selber gestellt, da wird das Herz noch gewogen. Doch unter dieser neuen Rubrik wollen wir ja nicht etwa nur Anleitung zum Autowandern geben, das ist sowieso ein Widerspruch in sich selber. Nein, abseits der Hauptstraße wollen wir die Originale aufsuchen, die stillen kleinen Dörfer, deren Namen niemand kennt, trotzdem gerade dort noch Menschen leben mit ihren ei-

genen, vielleicht dann und wann sogar etwas ausgefallenen Gedanken. Abseits der Hauptstraße, da liegen Seldwyla und Ruechenstein, da warten noch Pferdefuhrwerke vor der Käserei in der Vehfreude, da blüht das Dörflein Liebiwyl, dicht neben Freudwil. Es gibt auch Rammelhausen und Dummenfingen, gewiß, aber sogar diese beiden Orte haben wenigstens ihre Eigenständigkeit bewahrt.

Kurz und gut, abseits der Hauptstraße gewahrt man plötzlich, daß die Schweiz noch lange kein Einheitsstaat und keine Betonwüste ist. Auf der meist nicht asphaltierten Nebenstraße sagen sich dann und

wann die Füchse und die Hasen Gutnacht. Das heißt: Soviel ich bisher gesehen habe, wollen zwar die Füchse freundlich ihre Nasen an den Hasen reiben, aber die Hasen sind vorsichtig, hoppeln hakensschlagend davon und das ist schon fast ein politisches Gleichnis. Abseits der Hauptstraße wird einem plötzlich klar, aller ausländischen Kritik zum Trotz, daß die Schweiz doch eine gute Idee unserer Vorfahren gewesen ist. Oft wird die Nebenstraße ins Gestern zurückführen. Ich weiß wohl, daß das Gestern immer einen zarten Goldschimmer trägt, der keiner chemischen Analyse standhält. Aber muß immer alles gewogen und in seine Bestandteile zerpfückt werden? Der trompetengoldene Schimmer der Erinnerung bringt Leben, kurzfristiges nur, ein Geisterleben, aber das ist immer noch besser als die Beton-Wüste der Nur-Tatsachen. Wollen wir zusammen die Reise «Abseits der Hauptstraße» wagen, lieber Leser? Dann auf Wiederlesen im nächsten Nebi!

Walter Blickenstorfer

Sansilla Gurgelwasser
bei Erkältung